

Alexander, Andreas Knobel

Dr.med.dent.

**Die präoperative Aufklärung:**

**Entwicklung eines multimedialen Patienteninformationssystems zur präoperativen Aufklärung auf CD-ROM und initiale Studien zur Patientenakzeptanz**

Geboren am 26.08.1972 in Heidelberg

Reifeprüfung am 19.05.1992 in Hockenheim

Studiengang der Fachrichtung Zahnmedizin vom WS 1994 bis SS 2000

Physikum am 02.10.1997 an der Universität Heidelberg

Klinisches Studium in Heidelberg

Staatsexamen am 11.07.2000 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Mund-Zahn-Kieferheilkunde

Doktorvater: Priv.- Doz. Dr. Dr. Stefan Haßfeld

Die Qualität der medizinischen Patientenaufklärung stellt einen hohen Anspruch an den behandelnden Arzt und verlangt vom Patienten ein immer größeres Verständnis medizinischer Zusammenhänge. Doch gerade die Qualität und Vermittlung der Patienteninformation wurde in empirischen Studien als eine wesentliche Schwachstelle im Behandlungsprozess identifiziert. Eine wesentlich effektivere Informationsvermittlung und Aufklärung des Patienten kann durch eine dem Patienten angepasste multimediale Vermittlung der Inhalte über die verschiedenen Sinneskanäle erreicht werden. Einen Fortschritt in der multimedialen Präsentation bietet hier das Computer Based Training (CBT).

Ziel dieser Arbeit war es daher, für ein begrenztes Gebiet der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Heidelberg, ein multimediales Patienteninformationssystem zur präoperativen Aufklärung auf CD-ROM zu entwickeln. Anhand eines Prototyps des Programms wurden anschließend die Möglichkeiten der neuen Medien zur anschaulichen

Übermittlung standardisierter Basisinformationen überprüft und die Akzeptanz im Vergleich zu konventionellen Aufklärungsmedien dargestellt.

Zu Beginn des Projekts wurden die Themengebiete und Inhalte definiert. Anschließend ein „Drehbuch“ unter Verwendung zusätzlicher multimedialer Komponenten (Ton, Bild, Animation, einer Original-Filmsequenz und Grafiken) verfasst. Anhand dieser einzelnen Module zur Aufklärung wurde ein interaktiver, multimedialer und voll funktionsfähiger Prototyp erstellt. Als Autorensoftware diente hierbei die Software Macromedia Director 8.5.

Zur Qualitätssicherung wurde das multimediale Informationssystem an einer Stichprobe von 85 Patienten in einem ca. 20 Minuten dauernden Test evaluiert und anschließend analysiert. Die Bewertung erfolgte anhand eines Fragebogens mit 5-teiliger Skalierung. Ermittelt wurden der Eindrücke hinsichtlich gestalterischer Merkmale, Motivation, Verständnis, Wissensvermittlung aus subjektiver Sicht, die neu erworbene Kompetenz und die Akzeptanz im Vergleich mit anderen Medien (Informationsbroschüren, Internet, konventionelle Aufklärung).

Bei der Auswertung des Programmtests zeigte sich eine überaus positive Bewertung des interaktiven Programms im Hinblick auf Gestaltung, Funktionalität und Design, sowie auf Gliederung und dem subjektiven Verständnis zur Grunderkrankung, Therapie und der möglichen Komplikationen. Das Programm arbeitete zu jeder Zeit zuverlässig.

Bei der Bewertung im Vergleich zu anderen Informationsmedien wie Informationsbroschüren und dem Internet wurde das Programm zu über 70 Prozent als gleich gut oder besser eingestuft. Einzig das konventionelle Arztgespräch schnitt im direkten Vergleich besser ab, dennoch bevorzugten auch hier noch über 14 Prozent das Informationssystem.

96,5 Prozent der Probanden hielten den Einsatz multimedialer Systeme in der medizinischen Aufklärung für sinnvoll. Hierbei urteilten Tumorkranken und Patienten mit geringen Computerkenntnissen leicht zurückhaltender. 92,9 Prozent hatte das subjektive Gefühl, dass ihnen das System bei bestehenden Fragen helfen konnte.

Es konnte gezeigt werden, dass die Qualität der präoperativen Patientenaufklärung durch eine multimediale Darstellung signifikant verbessert werden kann und es dem Zeitgeist entspricht, moderne Medien zur anschaulichen Informierung von Patienten heranzuziehen. Das Interesse an einer multimedialen präoperativen Informierung ist grundsätzlich gegeben. Die positiven Reaktionen deuten einen Erfolg des vorgelegten CBT-Projekts an. Das multimediale Informationssystem wurde bereits produziert und wird seit Januar 2005 in der Abteilung der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universitätsklinik Heidelberg erfolgreich eingesetzt.